

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 70 (1966)
Heft: 11

Artikel: Jahresbericht 1966
Autor: Hug, Dora
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-320057>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1966

Nach meiner Rückkehr aus den Staaten anfangs April merkte ich, daß auch hier die Zeit nicht stillgestanden war. Im Vordergrund stand die *Zeitungfrage*, welche seit der letzten DV mit Schwung und großer Gewissenhaftigkeit von der bestellten Kleinen Kommission in Angriff genommen worden war. Um festen Boden in bezug auf das weitere Vorgehen zu haben, wurde ein zweiter Fragebogen verschickt, der sich nicht wie der erste auf die redaktionelle und inhaltliche Gestaltung bezog, sondern auf grundsätzliche Meinungsforschung hinzielte. Gestützt auf das positive Ergebnis konnten nun weitere Schritte zur Sanierung unternommen werden. Dank den großen Bemühungen aller ist es dem ZV nun möglich, der heutigen DV verschiedene Vorschläge zur Verbesserung der finanziellen Lage der Zeitung vorzulegen. Noch ist aber erst der Anfang gemacht. Die Sondierungen über eine eventuelle Fusionierung mit einer andern, ähnlich gerichteten Zeitung werden uns die nächsten zwei Jahre genug Werg an die Kunkel bringen.

Unser Stellenvermittlungsbüro hat weiterhin unter der guten Beschäftigungslage auf dem Arbeitsmarkt zu leiden. Ob man sich deshalb schlechtere Zeiten wünschen sollte? Kaum. Aber der weitere Rückgang an Vermittlungen, den auch andere, uns entsprechende Stellenvermittlungsbüros zu verzeichnen haben, und die damit verbundene finanzielle Belastung des Vereins, lassen es als angezeigt erscheinen, auch hier in absehbarer Zeit eine Standortbestimmung vorzunehmen und daraus die nötigen Folgerungen zu ziehen.

Erfreulicher Weise macht das *Lehrerinnenheim* eine Ausnahme. Trotz relativ kleinen Pensionspreisen ist es selbsttragend, ja, es können sogar die nötigen Renovationen vorgenommen und aus eigenen Mitteln bezahlt werden. Infolge der günstigen Bedingungen und der guten Verhältnisse kann sich das Heim auch nie über eine zu kleine Zahl von Insassinnen oder Anwärterinnen beklagen.

Da 1966 ein *Wahljahr* ist, treten im Zentralvorstand und in den Kommissionen verschiedene Mitarbeiterinnen wegen Ablauf der Amts dauer zurück. Aus dem ZV sind dies: Fräulein *Elisabeth Haesler*, Sektion Freiburg; Frau *Rosa Rutishauser*, Sektion St. Gallen; Fräulein *Doris Schmid*, Sektion Thurgau; Fräulein *Ruth Wassali*, Sektion Zürich. — Aus der Redaktionskommission: Frau Dr. *Gertrud Hofer-Werner*, Bern; Fräulein *Magda Werder*, St. Gallen. — Aus der Heimkommission: Fräulein *Lena Stucker*, Bern; Fräulein *Annagret Feldmann*, Bern. Ferner unsere Vertreterin bei der Neuhofstiftung: Fräulein *Elisabeth Benninger*, Salvenach. — Allen Austretenden sei hier herzlich gedankt für ihre verdienstvolle Arbeit und ihre Tätigkeit, die oft nach außen kaum in Erscheinung trat. Jedes hat sich auf seine Weise mit der Vereinsarbeit vertraut gemacht und Zeit und Kraft dafür geopfert. Ihre Erfahrung und ihr Urteil kam uns Anfängerinnen oftmal zugut und wir werden sie in unserem Kreise vermissen. Wir werden sie jedoch nicht ganz aus den Augen verlieren und hoffen, nach einer kleinen Atempause gelegentlich wieder für die Besetzung dieses oder jenes Ämtchens vorsprechen zu dürfen.

Auch die *Sektionen* blieben nicht untätig im verflossenen Jahr, wie die eingegangenen Berichte beweisen. Jede Sektion bemühte sich, ihren Mitgliedern das zu bieten, was ihren Bedürfnissen entsprach. Gestatten Sie mir, daß ich hier die Studientagung des Kant. Bern. Lehrerinnenvereins über «Das schwierige Kind in der Schule» ganz besonders erwähne. Das starke Echo,

welches diese Tagung hervorrief, beweist, daß hier ein Weg beschritten wird, welcher richtunggebend in bezug auf Sektionsarbeit wie auch auf Mitgliederwerbung sein dürfte.

Unsere *Statuten* wurden durch die bernischen Sektionen unter die Lupe genommen und einer Prüfung unterzogen. Es zeigte sich bald, das hier wie so oft, eines dem andern ruft. Schließlich ergab sich eine ganze Anzahl von Änderungsvorschlägen, welchen der ZV auch gleich noch einen Strauß beifügte.

Mit dem SLV, dem BSF sowie andern uns nahestehenden Vereinen und Verbänden unterhielten wir die gewohnten freundschaftlichen Beziehungen. Wir erteilten unsere Zustimmung zur Verleihung des Jugendbuchpreises an Alois Carigiet für sein Werk «Zottel, Zick und Zwerg» und unterstützten den Vorschlag, den Namen des Preisträgers und sein Werk in Zukunft schon vorgängig der Preisverteilung zu veröffentlichen. Stets sind wir bemüht, eine Vertreterin unseres Vereins in alte und neugeschaffene Kommissionen abzuordnen.

Um die Geschäfte erledigen zu können, versammelte sich das Büro in 6 und der ZV in 6 Sitzungen. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1966 1478 Mitglieder, was einer Verminderung von 36 Mitgliedern entspricht.

Gestatten Sie mir, daß ich zum Schluß allen denen, die sich in irgendeiner Weise um das Gedeihen des Vereins bemüht haben, meinen besten Dank ausspreche. In erster Linie sind dies die Sektionspräsidentinnen, welche versucht haben, durch Weiterbildungskurse und Vorträge ihren Mitgliedern etwas zu bieten. Von ihrem Einsatz hängt es ab, daß die Sektion nicht einschläft. Mein persönlicher und großer Dank gilt dieses Jahr aber besonders dem ZV und der Vizepräsidentin, Frau *Gimmel*, die sich während meiner Abwesenheit in die Leitung des Vereins teilten. Eingeschlossen in diesen Dank sind auch alle die Kommissionsmitglieder, welche sich in vielen Sitzungen den Problemen und Geschäften unseres Vereins widmeten. Mögen wir uns weiterhin stets bewußt bleiben, daß wir Kolleginnen sind und daß wir das gleiche gemeinsame Ziel verfolgen: die Erziehung der Kinder und die Weiterarbeit an uns selber.

Bern, den 30. Oktober 1966.

Dora Hug

Auszug aus der Jahresrechnung 1965

Zentralkasse

Einnahmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28 457.69
Ausgaben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30 774.20
Mehrausgaben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 316.51
Vermögen am 1. Januar 1965	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	293 960.36
Vermögen am 31. Dezember 1965	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	291 643.85
Vermögensverminderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	<u>2 316.51</u>

Stauffer-Fonds

Einnahmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 212.25
Ausgaben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 276.30
Mehrausgaben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	<u>64.05</u>